



THEATERZEITUNG

50 Jubiläums-Ausgabe

Märchenhafte Suche nach dem Vater

Reise durch ein orientalisches Märchenland

Beflügelt von der Freude

Der Kinder- und Jugendchor des Theaters Bonn wird 30!

Mit Beilage

**Beethoven
Orchester Bonn**



DER STURM

Ein Familienstück nach William Shakespeare und August Wilhelm Schlegel
in einer Bearbeitung von Jens Groß

Fast märchenhaft kommt Shakespeares letztes Drama daher. Eigentlich ist der Inhalt schnell erzählt: Zwei Brüder, eine Intrige, eine Flucht, ein Racheakt. Viel Magie, Machtkämpfe und Liebe winden sich durch das Bühnenstück, das William Shakespeare bereits im Jahre 1611 erstmalig zur Aufführung brachte. Nun, über 400 Jahre und viele Adaptionen später, liegt die Insel, die Ort der Handlung ist, wieder vor uns und wir schauen uns das Ganze noch einmal genauer an:

Prospero ist Herrscher über eine abgelegene Insel im Ozean und hat mit Hilfe des Luftgeistes Ariel einen schrecklichen Sturm entfesselt. Der tobende Orkan hat ein Schiff zum kentern gebracht, das nah vorbeisegelte. Alle Passagiere können sich aus der Katastrophe des Schiffbruchs ans Ufer des Eilandes retten. Schnell bemerkt man, dass Prospero mit einigen der Gestrandeten eine Rechnung offen zu haben scheint, ja offenkundig seine alten Widersacher mit

Nachdem die Schiffbrüchigen aus dem von Ariel verursachten Zauberschlaf erwacht sind, irren sie hilflos und ziellos auf der Insel umher. Auch Caliban treibt sich herum. Er sieht in Prospero einen Tyrannen, der ihn selbst um die Herrschaft über die Insel betrogen hat. Und für diesen scheint nun also die Stunde der Rache gekommen zu sein...

So würde man es auf jeden Fall erwarten. Schließlich befinden wir uns auf einer Bühne, in einem Illusionsspiel, in einem Drama Shakespeares und Rache sorgt immer für gute Unterhaltung. Aber stattdessen stellt das Stück mit Prospero eine zentrale Frage, die bis heute unglaublich relevant ist. Wie soll man zusammenleben, an diesem Ort, an dem alles möglich zu sein scheint, und wer soll darüber verfügen, wie hier künftig gelebt wird? Dieses Stück Weltliteratur wird dadurch auch für Familien und Kinder ab zehn Jahren interessant, spannend und aktuell. Wie möchte ich gerne leben? Was wünsche ich mir? Welche Utopien sind vielleicht gar nicht so

utopisch, sondern realisierbar? Bin ich Prospero oder Antonio? Oder keiner von beiden? Bin ich Miranda, Ferdinand oder gar Ari-

»Dies ist das wunderbarste Labyrinth, Das je ein Mensch betrat«

Königin Alonsa von Neapel im STURM

el oder Caliban? Auf der Insel ist nichts so, wie es im ersten Augenblick scheint. Geheimnisvoll geben sich Charaktere und Orte, die es zu entdecken gilt – auf und auch hinter der Bühne. Denn wie zu vielen unserer Theateraufführungen bieten wir vorbereitend theaterpädagogische Workshops an, die sich kreativ und szenisch an die Themen herantasten. Ganze Schulklassen schlüpfen in die Rollen, diskutieren, probieren aus und verhandeln spielerisch die Utopien. Schauspielregisseur Jens Groß hat in seiner Bearbeitung des Stückes, die auf der klassischen Übersetzung von A. W. Schlegel beruht, genug Raum und Platz für eben diese aktuellen Fragen gelassen, die uns anregen, aktiv mitzudenken. Mitdenken, während wir über das großartige, musikalische und bunte Spektakel staunen, das Regisseur Jan Neumann auf der großen Schauspielbühne inszeniert hat. Bühnenbildner Matthias Werner gelingt es, einen wahren Bühnenzauber zu entfalten. Von der leeren Shake-

spere Bühne, die spielerisch viel Raum für Fantasie und Zauber lässt, bis hin zu abwechslungsreichen Kulissen, die der Insel unterschiedliche Gesichter und Perspektiven geben. Sein Bühnenraum spielt mit Größenverhältnissen genau so wie mit Phänomenen, die die Unmittelbarkeit des Theaters hervorheben und das Publikum mit allen Sinnen in



denken Schauspielerinnen und Schauspieler über ihre Rollen? Wie werden die Schauspielenden durch Kostüm und Maske in magische Halbwesen verwandelt? Warum Shakespeare? Das Scrollytelling findet die Antworten und deckt auf, was hinter den Kulissen passiert. Zahlreiche Videos, Fotos, Interviews und interaktive Elemente geben auf kurzweilige Art und Weise ein vielfältiges Bild von der Arbeit an der Inszenierung. Ab der Premiere ist der Link auf unserer Homepage zu finden und für alle Interessierten frei verfügbar. ✂

Text: Carmen Wolfram & Susanne Röskens

PREMIERE
25. NOV 2022
DER STURM

Familienstück nach William Shakespeare und A.W. Schlegel in einer Bearbeitung von Jens Groß
Regie: J. Neumann | Musik: J. Winde | Bühne: M. Werner
Kostüme: N. von Selzam
Dramaturgie: C. Wolfram
Mit: B. Braun, L. Geyer, C. Gummert, A. Reinhardt, A. Schilling, J. Schlagowsky, C. Schwalm, L. Stäubli

U27-PREVIEW
23. NOV, 18.30 UHR,
SCHAUSPIELHAUS
Anmeldungen unter u27@bonn.de.

WEITERE TERMINE 2022:
27. NOV | 4., 5., 6.,
11., 12., 13., 18., 19.,
20., 26. DEZ,
SCHAUSPIELHAUS



EXTRAS

Am 10. November um 16 Uhr findet auf der Foyerbühne des Opernhauses das **GEDENKKONZERT ZUM NOVEMBERPOGROM** mit dem Kinder- und Jugendchor des Theater Bonn statt. Der Eintritt ist frei.

Katja Eichinger liest aus ihrem neuen Roman **LIEBE UND ANDERE NEUROSEN** am 6. November um 18 Uhr im Foyer des Schauspielhauses. Die **LESUNG** ist eine Kooperation mit der Parkbuchhandlung Bad Godesberg, und Tickets sind nur dort erhältlich.

Die am 5. November um 15 Uhr im Opernhaus stattfindende **FAMILIENFÜHRUNG** lädt die ganze Familie zu einem Rundgang vor und hinter den Kulissen ein.

Am 12. November um 15 Uhr können Sie bei der Führung **HOLZ | METALL | LICHT** das Opernhaus als Kunstgalerie wahrnehmen. Für Kinder bis 14 Jahre ist freier Eintritt. Die Tickets erhalten Sie ausschließlich im Vorverkauf an unseren Theaterkassen.

Während Russische Kunst, Literatur und Musik in Westeuropa zum kulturellen Kanon gehörten, ist die Kultur der Ukraine eher ein weißer Fleck. Um ihr Stimme und Gesicht zu verleihen, lädt das Theater Bonn am 20. November um 11 Uhr zu einer **UKRAINISCHEN MATINEE** ins Foyer des Opernhauses ein. In Zusammenarbeit mit der Universität Bonn, der Bundeskunsthalle, dem Literaturhaus Bonn und Bonner Kultureinrichtungen werden ukrainische Werke verschiedener Kunstsparten auf die Bühne gebracht. Der Eintritt ist frei.

In Kooperation mit dem Forum Bad Godesberg, dem Kirchengemeindeverband Bad Godesberg und der Evangelischen Akademie im Rheinland veranstaltet das Theater einen weiteren Abend der **GODESBERGER GESPRÄCHE** am 18. November ab 19.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Marien. Zu unterschiedlichen Aspekten des Themas **HEIMAT UND AUFBRUCH** werden Kirche und Theater mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen.

Am Sonntag, dem 27. November wird Musikwissenschaftlerin Sabine Henze-Döhring um 11 Uhr auf der Foyerbühne im Opernhaus die **EINFÜHRUNGSMATINEE** zu EIN MASKENBALL moderieren.

EXPERTENGESPRÄCHE zur Inszenierung von A. Fanchettis ASRAEL finden jeweils direkt vor den Vorstellungen am 6. und 11. November in der Bar 65 im Opernhaus statt.

Märchenhafte Suche nach dem Vater

Die Familienoper DIE KINDER DES SULTANS begleitet zwei Geschwister auf ihrer Reise durch ein orientalisches Märchenland

Am 13. November feiert die Familienoper **DIE KINDER DES SULTANS** Premiere im Opernhaus. Die Oper von Avner Dorman, Musik, und Ingeborg von Zadow, Libretto, entstand aus verschiedenen Motiven orientalischer Märchen. Wir haben mit Santiago Sánchez, der die Rolle des Taseh spielt, über seine Eindrücke zur Produktion und den Aufführungen in Dortmund gesprochen, bei denen er ebenfalls schon zur Besetzung gehörte.

Für wen ist DIE KINDER DES SULTANS geschrieben und worum geht es genau?

Santiago Sánchez: Ich finde diese Oper sehr cool, weil sie wirklich für alle ist. Für Kinder ist es eine sehr dynamische Geschichte mit vielen Abenteuern, großen Charakteren und zwei Kindern, den Geschwistern Fadeya und Taseh, die all diese Abenteuer erleben – ein bisschen wie in einem Action-Movie. Es ist eine riesige Show, mit tollen Choreografien, Kostümen und Bühnenbildern: meterhohe Wassermelonen, ein fliegender Teppich und vieles mehr! Die Oper hat aber auch eine tiefere Ebene. Die beiden Kinder, die bei der Mutter aufwachsen, vermissen ihren Vater sehr. Sie leiden unter der Trennung und machen sich auf die Suche nach ihm. In Sultanien angekommen, sind sie plötzlich die Fremden und müssen sich durchkämpfen.

»DIE KINDER DES SULTANS ist eine riesige Show mit tollen Choreografien, Kostümen und Bühnenbildern.«

Erzähl doch noch kurz etwas über Fadeya und Taseh!

SSá: Die beiden Geschwister haben eine direkte Verbindung zum Publikum und nehmen es mit auf ihrer Reise. Vor allem die Kinder identifizieren sich mit uns beiden auf der Bühne. Die Schwester ist immer ein bisschen klüger, und ich mache oft lustige Dinge und bringe



© Anke Sundermeier

mich dabei auch manchmal in Gefahr – der kopflose Bruder eben!

Du hast ja letztes Jahr schon in Dortmund mitgespielt.

Was waren Reaktionen der Kinder während der Vorstellungen?

SSá: Man hat auf jeden Fall gemerkt, dass sie sehr beeindruckt waren. Da die Oper durchkomponiert ist, gibt es jedoch keine Stelle, an der Zeit für einen riesigen Applaus ist. Die Zuschauerinnen und Zuschauer blieben also die ganze Zeit in der Geschichte. Der Schluss war dafür dann eine große Feier; gerade in Schulvorstellungen haben sie mitgesungen und mitgetanzt, wie in einem Fußballstadion!

Die Oper spielt ja in einem orientalisches Märchenland. Wie wurde das musikalisch umgesetzt?

SSá: Der Komponist Avner Dorman erzählt viel über verschiedene musikalische Themen. Fast wie in einem

Disney-Film. So gibt es ein melancholisches Motiv, welches erklingt, wenn die Kinder traurig sind, und einen sehr lustigen Song des Kamels, der beste Freund der Kinder, der immer wieder auftaucht. Die orientalischen Harmonien kommen immer wieder, was die Musik sehr cool und komplex macht, aber ohne zu überfordern.

Ist Sultanien Wirklichkeit oder passiert es nur im Traum?

SSá: Die Geschwister entwickeln im gemeinsamen Spiel eine Fantasie, und auf einmal beginnen sie, so stark daran zu glauben, dass es auch passiert. Die Geschichte entführt das Publikum in eine andere Welt. ❗

Das Interview führte Anna Hesse.

Eine Kooperation des Theater Bonn mit der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg und dem Theater Dortmund im Rahmen der Reihe Junge Opern Rhein-Ruhr.

PREMIERE
13. NOV 2022

DIE KINDER DES SULTANS

Fantastische Oper in Neun Szenen von Avner Dorman
Libretto von Ingeborg von Zadow
Musikalische Leitung: D. J. Mayr
Inszenierung: A. Drescher
Szenische Einstudierung:
A. Pape | Ausstattung: T. Ivshina
Licht: B. Kahnert | Choreinstudierung: M. Medved
Mit: S. Blattert, J. Cho, A. Gesell, P. Kudinov, C. Rumstadt, S. Sánchez, S.-L. Winterberg
Chor des Theater & Beethoven Orchester Bonn

WEITERE TERMINE 2022:

15., 25. NOV
4., 13., 26 DEZ,
OPERNHAUS



HIGHLIGHTS DES INTERNATIONALEN TANZES | EVOLUTION DANCE THEATER

16. NOV, 20 UHR, OPERNHAUS
17. NOV, 19.30 UHR, OPERNHAUS

BLUE INFINITO

Beflügelt von der Freude, Teil eines großen Ganzen zu sein

Der Kinder- und Jugendchor des Theater Bonn wird 30 Jahre

Viele Kinder und Jugendliche schnuppern hier zum ersten Mal Bühnenluft und bekommen diesen einmaligen Duft dann nicht mehr aus der Nase. Die Rede ist vom Kinder- und Jugendchor des Theater Bonn. Seit bald 30 Jahren ist er nicht nur eine zuverlässige Größe in allen Spielzeiten, sondern auch ein Garant für umjubelte Konzerte – und damit ein Magnet für Familien und junge Menschen, die sonst vielleicht nicht den Weg zu Theater und Oper gefunden hätten. In diesen Wochen und Monaten bereitet sich der Chor, in der musikalischen Leitung von Ekaterina Klewitz, auf das Jubiläumsjahr 2023 vor.

Was bringt eigentlich Kinder und Jugendliche dazu, neben der Schule an bis zu drei oder vier Abenden in der Woche zu proben, pünktlich und gut vorbereitet und sicher in Text und Melodie zu sein? Neben Talent und Leis-

tungsbereitschaft ist es die einzigartige Chorgemeinschaft, auf deren soziales Miteinander die Chorleiterin ein waches und freundliches Auge hat. Hier gibt jedes Kind, jede und jeder Jugendliche und jede und jeder junge Erwachsene sein Bestes – beflügelt von der Freude, Teil eines großen Ganzen zu sein. Der Anspruch an den Kinder- und Jugendchor ist hoch, das das musikalische Spektrum vielfältig. Es reicht von klassischen Operaufführungen über Auftritte in Musicals, Beiträgen auf Festivals bis hin zu Konzerten mit dem Beethovenorchester – um nur einiges zu nennen. Der Chor ist eine Erfolgsgeschichte, die nun mit einem anspruchsvollen Programm ins 30. Jahr geht. //

Text: Inge Michels und Förderverein des Kinder- und Jugendchor des Theater Bonn – MusiKi e.V.



VERANSTALTUNGEN DES KINDER- UND JUGENDCHORES

10. Nov 2022 | 16 Uhr
Foyerbühne | Opernhaus
GEDENKKONZERT ZUM NOVEMBERPOGROM
Eintritt frei

04. Dez 2022
11 Uhr | Opernhaus
JAUCHZET FROHLOCKET
Mitsingkonzert

18. Dez 2022 | 11 Uhr
Foyerbühne | Opernhaus
ADVENTSKONZERT

23. Dez 2022 | 18.30 Uhr
Kreuzkirche Bonn
JULTID
Weihnachtskonzert mit dem Beethoven Orchester Bonn

In eine andere Haut schlüpfen

... mit unseren Wahl-Abos.



Bis zu 30 % Rabatt sichern – beschenken Sie sich und Ihre Liebsten zum Jahreswechsel!

Dezember 2022: Augmented Reality im Kunstmuseum

Eine interaktive Live-VR-Oper in zwei Teilen

Speculum maius – großer Spiegel ist die erste Enzyklopädie, in der der Mönch Vinzenz de Beauvais am Hofe des französischen Königs um 1244 alles gesammelt hat, um die Welt zu verstehen und zu erklären – im Sinne eines Spiegels, der die Welt reflektiert. In welchem Spiegel reflektieren wir uns heute? Eröffnet uns der Blick auf den Bildschirm eines Computers unsere wirkliche Welt im Internet? Mit SPECULUM MINOR und SPECULUM MAIUS LIBER I wird ein Transfer aus dem Mittelalter in unsere heutige Gegenwart geschaffen. Der Mönch hält uns den Spiegel vor. Er nimmt uns mit in seine Welt. Mit künstlicher Intelligenz wird die Enzyklopädie in neu kreierte Objekte übertragen. Diese faszinierenden Bilder beginnen zu leben. Neue Welten entstehen in der Augmented Reality. Doch wer bewertet sie? Lassen wir eine utopische oder dystopische

Welt entstehen? Finden wir in einer Virtual Reality unseren Weg, oder werden wir durch Spiegelungen einer Flut von Informationen in die Irre geleitet und uns selbst entfremdet?

Jede Zuschauerin und jeder Zuschauer hat die Möglichkeit, eine Welt gemeinsam mit dem restlichen Publikum selbst zu gestalten. Über Tablets, die den Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung gestellt werden, können sie interaktiv Einfluss auf die Bilder in der AR-Welt nehmen, können sich selbst als Avatar in der VR-Welt bewegen und dabei auch den Verlauf der von Sängerinnen und Sängern und Instrumentalmusikerinnen und -musikern live aufgeführten Musik mitgestalten. //

Text: Dr. Benedikt Holtbernd

PREMIERE
9. DEZ 2022

**SPECULUM MINOR –
SPECULUM MAIUS
LIBER I**

von Wen Liu
Eine interaktive Live-VR-Oper in zwei Teilen | Design und Regie: M. Butler | Dramaturgie: B. Holtbernd | Digital-Szenische Realisierung: K8.Design
Sounddesign: Alexander Hackl
Mit: I. Bartz, A. Gesell, J. Mertes, M. Morouse, M. Stamenkovc Herranz

WEITERE TERMINE 2022:

10. & 11. DEZ,
KUNSTMUSEUM

Eintritt frei.

Anmeldung online unter:



Eine Kooperation des Theater Bonn mit dem Kunstmuseum Bonn und der Speculum maius – eine Live-VR-Oper GbR. Gefördert von



CASTING-AUFRUF

Für unser neues partizipatives Projekt **DAS FLOSS DER MEDUSA** in der Werkstatt suchen wir an Schauspiel, Musik und HipHop-Elementen interessierte Jugendliche ab 16 Jahren.

Das Casting findet am 10. und 11. Dezember statt. Anmeldeschluss ist der 2. Dezember.

Anmeldung und Fragen gerne an portal@bonn.de.



1001 Takt zwischen Maqam und Oper

Eine interkulturelle musikalische Reise zwischen Orient und Okzident am 26. November um 15 Uhr auf der Foyerbühne im Opernhaus

Im Jahr 1814 begegnete dem damals 64-jährigen Johann Wolfgang von Goethe die deutsche Übersetzung der Gedichte des persischen Nationaldichters Hafiz, die ihn zu neuem kreativen Schaffen inspirierten und maßgeblich die Entstehung seines dichterischen Spätwerks *West-östlicher Divan* (1819) prägten. Das Werk ist Goethes neugierige Beschäftigung mit dem Orient und dem Islam. Über eigene Schreibübungen in Arabisch, Persisch, Hebräisch, Syrisch und Sanskrit hat das »Universalgenie« versucht, sich Geist, Wort und Schrift einer ihm völlig fremden Kultur anzunähern. Dabei tritt Goethe in einen umfassenden interkulturellen Dialog und ist seiner Zeit damit weit voraus. Goethe kann auch heute noch als Vorbild dafür dienen, wie man offen dem »Fremden« begegnet und welche Inspiration sich für das »Eigene« daraus ergeben kann.

In Zeiten von Migration, Integration und Diskussionen um das »Eigene« und



das »Fremde« ist die künstlerische Suche nach einer Verständigung der Kulturen ein Beitrag auf der Suche nach einer gemeinsamen, von allen Einflüssen geprägten Sprache. Das Überwinden von Grenzen eröffnet Chancen – darum ist das Konzert **1001 TAKT ZWISCHEN MAQAM UND OPER** eine gemeinsame Reise auf der Suche nach einem interkulturellen Dialog. Klassische Komponisten wie Maurice Ravel, Robert Schumann und Felix Mendelssohn-Bartholdy treffen auf den der persischen Kunstmusiktradition entsprungene Maqam. Durchwoben wird dieses musikalische Geflecht von Texten u. a. aus Goethes *West-östlichem Divan* und Gedichten aus der Gegenwart. Jens Kerbel, der sich für das Theater Bonn in der letzten Spielzeit auch das mobile Format der **HINTERHOF-OPER** ausgedacht hat, ist verantwortlich

für Regie und Konzept. Bei so vielen unterschiedlichen Einflüssen, die musikalisch ineinander verschmelzen, gibt es zwei musikalische Leitungen. Bassem Hawar, der auf seiner selbstgebaute Djoze alle Formen europäischer und orientalischer Musik spielen kann, dirigiert die Maqam-Stücke und teilt sich die musikalische Leitung mit Ekaterina Klewitz.

Für diesen Mix aus verschiedenen nahöstlichen Maqamat und Liedern der europäischen Romantik haben sich Ensemblemitglieder des Theater Bonn mit dem Bonner 1001 Takt Ensemble zusammengeschlossen, das vom Nouruz Ensemble begleitet wird.

Wir laden Sie ein, auf diesen interkulturellen fliegenden Teppich aufzusteigen und sich von der Musik davontragen zu lassen. 🎭

Text: Johanna Gremme



Q

QUATSCH KEINE OPER!

MANN, MANN, MANN, FRAUJAHNKE

am 14. November um 20 Uhr im Opernhaus.

Es geht auch anders und zwar mit jeder Menge Humor! Alte weiße Männer – die erste Riege der NRW-Kabarettisten hat Frau Jahnke sich ausgesucht: Wilfried Schmickler, Uwe Lyko, alias Herbert Knebel, und Fritz Eckenga.

Das Publikum kann sich auf einen Abend mit bester Unterhaltung und voller Abwechslung freuen.



KARTENBESTELLUNG 0228 – 77 80 08 und 77 80 22

Mo. – Sa. 10 – 15 Uhr

per Mail an theaterkasse@bonn.de

THEATER-BONN.DE

VORVERKAUF THEATERKASSE

Theater- und Konzertkasse am Münsterplatz
Windeckstraße 1, 53111 Bonn
Mo.–Fr. 10 bis 14 und 15 bis 18 Uhr
Sa. 10.30 bis 16 Uhr
Tel. 0228-77 80 08
Mo.–Sa. 10 bis 15 Uhr

Kasse im Schauspielhaus Theaterplatz
Am Michaelshof 9, 53177 Bonn
Mo.–Fr. 10 bis 14 und 15 bis 18 Uhr
Sa. 10 bis 13 Uhr
Tel. 0228-77 80 22
Mo.–Sa. 10 bis 15 Uhr

Ihre Eintrittskarte gilt am Veranstaltungstag (vier Stunden vor Veranstaltungsbeginn und bis Betriebschluss) als Fahrkarte der Stadtwerke Bonn (SWB) und des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS). Es gelten die AGB des Theater Bonn.

DEIN Studierendenausweis = DEIN Kulturticket! Für € 3,- ins Theater!
Für Studierende der Uni Bonn. Tickets nur an der Abendkasse.

CORONA-SCHUTZ-UND HYGIENEMASSNAHMEN

Informationen zum Hygienekonzept finden Sie auf theater-bonn.de.



IMPRESSUM

Herausgeber: Theater Bonn, Generalintendant: Dr. Bernhard Helmich | Kaufmännischer Direktor: Rüdiger Frings | Chefredaktion: Dr. Felicitas Weber | Redaktion: Kommunikation & Marketing, Dramaturgie | Gestaltung: Grafik Theater Bonn | Fotos: Falls nicht anders angegeben: © Thilo Beu Die Theaterzeitung erscheint als Beilage des Bonner General-Anzeiger | Redaktionsschluss: Freitag, 28. Oktober 2022

Erscheinungsdatum: Freitag, 4. November 2022 | Änderungen vorbehalten Theater Bonn, Am Boeselagerhof 1, 53111 Bonn | Tel. 0228 – 77 80 00 theater-bonn.de

FOLGEN SIE UNS

